

tärreformen von G. Scharnhorst begründet. Aus einer militärisch fortschrittlichen Institution wurde er zum Instrument des preußischen Militarismus. Durch den vom G. unter der Leitung von H. v. Moltke geplanten und erfolgreich geführten preußisch-österreichischen Krieg 1866 und den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 und mit der Reichseini-gung durch Preußen gewann der preußische G. in Deutschland eine militärische Autorität und eine politische Machtstellung wie in keinem anderen Land; er übernahm faktisch gesamtstaatliche Funktionen. Der Chef des G. war der unmittelbare Berater des Kaisers für die strategisch-operativen Fragen der Landkriegführung. Regierung und Reichstag besaßen gegenüber dem G. kein Kontroll- oder Weisungsrecht. Mit dem Übergang zum Imperialismus wurde die militärische Vorbereitung des Krieges um die Neuaufteilung der Welt zugunsten Deutschlands zur Hauptaufgabe des G. Damit verbunden war die Vorbereitung vielfältiger Maßnahmen zur Unterdrückung der antimilitaristischen Kräfte, vor allem der Arbeiterbewegung. Unter der Leitung seines Chefs A. Graf v. Schlieffen entstand im G. der abenteuerliche Schlieffenplan, der 1914 dem deutschen Aufmarsch- und Operationsplan im Prinzip zugrunde lag und die Verletzung der Neutralität Belgiens und Luxemburgs vorsah. Während des *ersten Weltkriegs* nahm der G. im Interesse des Monopolkapitals und der Junker immer stärkeren Einfluß auf die Politik und die Kriegswirtschaft. Unter P. v. Hindenburg und E. Ludendorff wurde die Militärdiktatur verschärft und die totale Kriegführung organisiert. Der G. war für die verbrecherische deut-

sche Kriegführung verantwort-lich. 1918 organisierte er die mili-tärische Intervention gegen So-wjetrußland. In der *November-revolution* 1918 und in den revolu-tionären Nachkriegskämpfen war er das militärische Führungs-zentrum der Konterrevolution und hatte maßgeblichen Anteil an der Niederschlagung der Arbeiter-klasse und an der Erhaltung der imperialistischen Herrschaftsver-hältnisse in der *->- Weimarer Re-publik*. Obwohl der G. gemäß Art. 160 des *->- Versailler Ver-trags* aufzulösen war, blieb er in getarnter Form bestehen. Seine wichtigsten Abteilungen gingen in das Truppenamt der *->- Reichs-wehr* über. Der G. der Reichswehr betrieb zusammen mit den ande-ren antidemokratischen, imperia-listischen Kräften eine Politik der Unterhöhnung der Weimarer Re-publik und der Errichtung einer offenen Diktatur. In der Zeit der Weltwirtschaftskrise 1929-32 unterstützte er die Bestrebungen zur Errichtung einer faschisti-schen Diktatur. Mit dem Aufbau der faschistischen Wehrmacht gin-gen aus dem Truppenamt die G. der Wehrmachtsteile Heer, Luft-waffe und Marine hervor. Ab 1938 entstand mit dem Wehrmachts-führungsstab eine Art Wehr-machts-G. beim Oberkommando der Wehrmacht (OKW). Der G. des Heeres blieb jedoch das wich-tigste Planungsorgan. Er arbei-tete die verbrecherischen Aggres-sionspläne gegen Österreich, die Tschechoslowakei, Polen, Holland, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Jugoslawien und Griechenland und für den Überfall auf die UdSSR aus. Die G. der faschisti-schen Wehrmacht, vor allem der G. des Heeres, gehören zu den Hauptverantwortlichen für die bestialische Kriegführung, vor allem gegen die UdSSR, den Mas-senmord an Zivilisten und die